

Ökumenischer Bettags-Gottesdienst in der reformierten Kirche Seon

Wie in den vergangenen Jahren haben die katholische und die reformierte Kirchgemeinde am Betttag zum ökumenischen Gottesdienst in die Reformierte Kirche eingeladen. Trotz der Sondersituation wegen des Coronavirus sind zahlreiche Gläubige dieser Einladung gefolgt und durften auch dieses Jahr einen eindrücklichen Gottesdienst erleben.

Begrüsst wurden die Gottesdienstbesucher vom Männerchor Seon unter der Leitung von Franziska Lieder mit dem Lied «Wie lieblich schallt durch Busch und Wald». Es folgten Kanzelgruss und liturgische Eröffnung durch Pfarrer Jürgen Will.

Dank-, Buss- und Betttag: Nachdem in den letzten zwei Jahren in der Predigt die beiden Begriffe «Danken» und «Busse tun» erörtert wurden, war der Leitgedanke von Gemeindeleiter Dr. Gerhard Ruff in diesem Jahr: «Augen auf zum Gebet!»

Wo beten wir? Wie beten wir? Zu wem beten wir? Wie wurde früher gebetet? In der Bibel finden wir kaum Hinweise zum persönlichen Gebet.

Häufig wird mit geschlossenen Augen und in geneigter Körperhaltung gebetet, und mehrheitlich in privaten Räumen und allein oder im engeren Familienkreis.

Als die Jünger Jesus baten, sie beten zu lehren, hat dieser die Arme erhoben und in die Höhe geschaut: «Unser Vater!» ...

Ganz wichtig, führte Dr. Gerhard Ruff aus, sei der Adressat des Gebetes, also:

«Vater unser!» Und er ermunterte die Anwesenden: «Augen auf zum Gebet!» - und das auch mit offenen Armen.

Weitere Lieder des Männerchors, das Orgelspiel von Andres Joho, Gebete und Lobgesang der Gemeinde rundeten den Gottesdienst ab.

Im Anschluss traf man sich beim bereitgestellten Apéro, der in möglichst Corona-konformer Art angeboten wurde, und genoss den Gedankenaustausch mit Freunden und Bekannten – mit etwas mehr Abstand als in anderen Jahren.

